JAHRES BERICHT 2004

NATURSTIFTUNG DAVID
Die Stiftung des BUND Thüringen

DER NATURSTIFTUNG DAVID – STIFTUNG DES BUND THÜRIGEN

Inhalt.

Vorwort des Präsidenten *Seite 2* **Bericht des Geschäftsführers: 12 Monate – 12 wichtige Etappen im Stiftungsjahr** *Seite 5* **Projekt im Bereich Naturenergie.** *sonnenklar!* **Sport für zukunftsfähige Energien** *Seite 12* **Energieberatungen für Sportvereine in Suhl** *Seite 14* **Sonnenwarmes Duschwasser für Sportvereine in Thüringen** *Seite 14* **Nachhaltige Energieversorgung für eine Gemeinde** *Seite 16* **Sportlerheime werden warm eingepackt** *Seite 17* **Höherer Duschkomfort mit weniger Wasser** *Seite 17* **Kein Geld mehr aus dem Fenster werfen** *Seite 19* **Projekte im Bereich Naturschutz.** **Naturschutzrelevante Militärflächen** *Seite 20* **Datenbank zum Verwalten von Naturschutzflächen** *Seite 22* **Entwicklung einer Naturschutzvorrangfläche im Tagebau Nochten** *Seite 24* **Wanderfreiheit für Fische an der Wipfra** *Seite 26* **Fischadler-Schutz mit Solarboot** *Seite 27* **Seltene Heuschrecken am Grünen Band** *Seite 30* **Öffentlichkeitsarbeit für ein unbekanntes Naturschutzgebiet** *Seite 30* **Natur-Erlebnis-Schulhof** *Seite 31* **Tagung zu Konflikten mit Wasser- und Bodenverbänden** *Seite 32* **Klage gegen die Zerstörung von europäischen Naturschutzgebieten** *Seite 33* **Goethegemüse und Hexenkräuter im Schulgarten** *Seite 35* **Kampagne gegen Schweinemastanlage am Naturschutzgebiet** *Seite 36* **Trafostation für den Naturschutz** *Seite 37* **Schutz von seltenen Orchideen** *Seite 37* **Wirtschaftliche Entwicklung** *Seite 40* **Jahresrechnung 2004** *Seite 42* **Allgemeine Projektförderung** *Seite 43* **Bilanz** *Seite 44* **Als Stifter muss man kein Millionär sein!** *Seite 46* **Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner** *Seite 48*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Naturstiftung David, vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2004 der Naturstiftung David. In bewährter Weise haben wir hier wiederum auf unser alltägliches Erscheinungsbild verzichtet und dafür einer jungen Grafikerin die Möglichkeit gegeben, den Bericht nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Die von Sandra Furák aus Halle gestaltete Publikation gibt einen umfassenden Überblick über die Stiftungstätigkeit im Jahr 2004.

Vorwort des Präsidenten

Wie in den Jahren zuvor hat die Naturstiftung David auch 2004 sowohl stiftungseigene Projekte durchgeführt als auch Projekte Dritter gefördert. Im Jahr 2004 konnten wir im Rahmen unserer gemeinnützigen Tätigkeit insgesamt 26 Projekte mit einer Gesamtsumme von gut 200.000 Euro finanzieren.

Schwerpunkt der Stiftungsarbeit und Förderungen im Bereich *Erneuerbarer Energien* ist nach wie vor die Zusammenarbeit mit dem Sport als wichtigem Multiplikator für die gesellschaftliche Akzeptanz einer nachhaltigen Energieversorgung. Im Bereich *Naturschutz* liegt der Akzent unserer Aktivitäten auf der eigentumsrechtlichen Sicherung von Naturschutzflächen.

Projekte die wir fördern sollen möglichst eine langfristige Perspektive haben. Wir investieren deshalb viel Zeit in eine umfassende Beratung und Begleitung des Projektes – vor, während und nach der Projektlaufzeit. Im Idealfall können wir bei der Förderung eine Hilfe zur Selbsthilfe geben – so wie bei der geförderten Rad- und Wanderkarte für das Naturschutzgebiet Lewitz: Die Erträge des Kartenverkaufs finanzieren die Arbeit des Lewitz-Projektes. Zu einer langfristigen Begleitung von Projekten gehört für uns auch die

Förderung von Folgeprojekten. So haben wir im Jahr 2001 das BUND-Projekt Grünes Band mit dem Kunstprojekt „Westöstliches-Tor" unterstützt – im Jahr 2004 schließt sich nun ein Artenschutzprojekt des BUND Thüringen für eine seltene Heuschreckenart an.

Ein weiteres wichtiges Merkmal unserer Stiftungsarbeit ist die Unterstützung von Projekten, die sich aktiv gegen Naturzerstörungen wenden. So finanzierten wir 2004 die Klage des NABU gegen den Bau einer Autobahn bei Halle, die mehrere europäische Naturschutzgebiete massiv beeinträchtigen würde. Gleichzeitig unterstützten wir den BUND Mecklenburg-Vorpommern in seiner Kampagne gegen den Bau neuer Schweinemastanlagen.

Die Umsetzung dieses umfassenden Anspruchs der Stiftung ist nur möglich durch das effiziente Arbeiten von Präsidium und Geschäftsstelle. Beiden möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr großes Engagement danken. Bedanken möchte ich mich auch bei den vielen Partnern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft – für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch langfristig umzusetzen. Nach wie vor sind wir auf Spenden, Zuschüsse und Zustiftungen angewiesen.

Egal ob als Antragsteller, Förderer oder Interessent – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen!

Ulrich Scheidt **Präsident**

12 Monate – 12 wichtige Etappen im Stiftungsjahr. Das Jahr 2004 war ein gutes Jahr für die Naturstiftung David. Wir konnten unsere Stiftungsprojekte fortführen und längerfristig absichern sowie ein neues Stiftungsprojekt starten. Gleichzeitig konnte die Ausschüttung für die Projektförderung erhöht werden. Auch unsere finanzielle Situation stellt sich wieder sehr positiv dar.

Im Januar fand ein Gespräch über die *Kooperation mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF)* **im Rahmen unseres Stiftungsprojektes „Naturschutzrelevante Militärflächen" statt. Da die ZGF sich bei der Sicherung von naturschutzrelevanten Militärflächen in Brandenburg engagiert, zeigte sie großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem David-Projekt. Mehrere weitere Gespräche im Jahresverlauf mündeten schließlich im Dezember in eine Vereinbarung über eine langfristige Kooperation im Rahmen des „Informationsnetzwerkes Militärflächen" in den Jahren 2005 bis 2009.**

Auf der Präsidiumssitzung im Februar wurde ein *Kapitalerhaltungskonzept verabschiedet*. **Zwar war die Naturstiftung David aufgrund ihrer vorsichtigen und eher konservativen Anlagepolitik von den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten in den Jahren 2001 bis 2003 weniger stark betroffen – trotzdem erwies es sich als wichtig, die bereits in der Vergangenheit verfolgten Eckpunkte für die Geldanlage der Stiftung in einem verbindlichen Konzept zu präzisieren. Insgesamt zeigte sich die Wertentwicklung des Stiftungskapitals im Jahr 2004 positiv: Gegenüber dem Jahresbeginn lag unabhängig von den Zinserträgen am 31. Dezember 2004 ein aktueller Kursgewinn aller Wertpapiere und Aktienfonds in Höhe von knapp 108.000 Euro vor.**

Im März fanden erste Gespräche hinsichtlich einer *Partnerschaft mit der voltwerk AG* **aus Leipzig und Hamburg statt. Die Firma ist deutschlandweiter Marktführer im Bereich solarer Beteiligungsanlagen. Voltwerk und David-Stiftung kamen überein, ab 2005 ein gemeinsames Projekt zu starten, bei dem die Errichtung von Solarstromanlagen mit der langfristigen Finanzierung von Umweltprojekten gekoppelt werden soll.**

Anfang April legte die Naturstiftung David *Teile des Stiftungskapitals bei der Bank Sarasin* **an. Das Bankhaus aus Basel (Schweiz) ist der europäische Marktführer im Bereich der nachhaltigen Vermögensanlage und bietet Stiftungen besonders attraktive Konditionen an. Die Naturstiftung David kommt mit diesem Schritt auch der satzungsgemäßen Verpflichtung nach, das Kapital so weit als möglich unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten anzulegen (siehe auch Seite 40).**

Während des Deutschen Naturschutztages in Potsdam im Mai organisierte die Naturstiftung David ein *Fachforum Naturschutzrelevante Militärflächen*. **Bei der mit leitenden Mitarbeitern von Bundesumweltministerium und Bundesverteidigungsministerium prominent besetzten Veranstaltung wurde die Datenbank Naturschutzrelevante Militärflächen der interessierten Fachöffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig stellte die Naturstiftung David ihre neue Broschüre „Naturgebiete: Naturschutzrelevante Militärflächen" und die projektspezifische Internetseite www.naturgebiete.de vor (siehe auch Seite 20).**

Mit der im Juni erfolgten Unterzeichnung einer *Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung des Naturschutz-Vorranggebietes Nochten* **zwischen dem Vattenfall-Konzern, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (Naturschutzfonds Sachsen) und der Naturstiftung David wurde ein neues Stiftungsprojekt gestartet. Gemeinsam mit dem sächsischen Naturschutzfonds will die David-Stiftung als Eigentümerin große Teile des Braunkohletagebaus Nochten zu einem Naturschutzgebiet entwickeln und langfristig sichern. Beide Stiftungen werden Einfluss auf die Art und Weise der Sanierung und Renaturierung der 1.500 Hektar großen Flächen durch den Vattenfall-Konzern nehmen (siehe Seite 24).**

Ende Juli wurde dem Naturschutzbund Saalfeld-Rudolstadt im Rahmen eines Vor-Ort-Termins eine Zuschussvereinbarung über 500 Euro für die Sanierung des Trafohäuschens ins Fröbitz überreicht (siehe Seite 37). Die Besonderheit: Der Umbau der Trafostation zu einem Artenschutzturm ist das *100. geförderte Projekt seit Bestehen der Stiftung*. **Neben den drittmittelfinanzierten Stiftungsprojekten hat die Naturstiftung seit 1998 mit insgesamt rund 320.000 Euro Natur- und Umweltprojekte von verschiedenen Organisationen in den neuen Bundesländern unterstützt.**

Mitte August lag der Förderbescheid der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die *Fortführung und Ausweitung des Projektes „sonnenklar! Sport für zukunftsfähige Energie”* **vor. Der Deutsche Sportbund und die Bundesumweltstiftung würdigten damit den Erfolg des 3jährigen Pilotprojektes in Thüringen. Nunmehr ist es der Stiftung möglich, die** *sonnenklar!***-Idee auch in anderen neuen Bundesländern umzusetzen.**

Ende September fand die alljährliche *Jahrestagung der Umweltstiftungen Deutschlands* **statt. Die Naturstiftung David engagiert sich intensiv im Arbeitskreis „Umwelt, Natur und Gesundheit” des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Dieses Engagement wirkt sich auch direkt auf die Tätigkeit der Stiftung aus: Durch die Kontakte zu anderen Umweltstiftungen kann die David-Stiftung die Antragsteller nicht nur beraten sondern auch andere Förderer vermitteln. So kann die Naturstiftung David auch dann helfen, wenn sie Projekte aus Kostengründen selber nicht unterstützen kann. In der Vergangenheit konnten auf diesem Wege mehrere größere Umweltprojekte finanziert werden.**

Auf der Präsidiumssitzung im Oktober wurde *Evelyn Höhn als Nachfolgerin für Kathrin Hoyer in das Stiftungspräsidium gewählt*. **Evelyn Höhn ist langjähriges Mitglied des BUND Thüringen und hat viele Jahre das Umweltbildungszentrum in Bad Langensalza geleitet. Kathrin Hoyer hatte angesichts ihres begrenzten Zeitbudgets nach der Wahl als Fraktionsvorsitzende im Erfurter Stadtparlament ihren Sitz im Stiftungspräsidium zur Verfügung gestellt.**

Im November wurde die *Datenbank Liegenschafts-Management-System (LieMaS)* **der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hatten das Institut für Ökologie und Naturschutz und die Naturstiftung David ein Datenbanksystem zur Verwaltung von Naturschutzflächen entwickelt (vergl. Seite 22). Die Mitarbeit an dem LieMaS-Datenbank-Projekt reiht sich ein in die verschiedenen Aktivitäten der Naturstiftung David zur Vernetzung von Naturschutzorganisationen, die sich um die langfristige Sicherung von Naturschutzflächen kümmern.**

Im Dezember erhielt das Projekt „*sonnenklar!* **Sport für zukunftsfähige Energien” den** *Energiesparpreis Thüringen*. **Die Jury würdigte das intensive und langfristige Engagement von Naturstiftung David und Landessportbund Thüringen bei der Umsetzung von Projekten zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien an Sportstätten in Thüringen. Wenige Tage nach der Preisverleihung wurde mit einer Auftaktveranstaltung die 2. Etappe von** *sonnenklar!* **eingeleitet: Naturstiftung David und Landessportbund Thüringen unterzeichneten eine** *sonnenklar!***-Kooperationsvereinbarung bis Ende 2006. Bis dahin soll die 100. Sportstätte in Thüringen energetisch modernisiert sein.**

Adrian Johst **Geschäftsführer**

Sonnenklar! **Sport für zukunftsfähige Energien.** Seit April 2001 setzt die Naturstiftung David *sonnenklar!* als erstes stiftungseigenes Projekt um. Gemeinsam mit dem Landessportbund hilft die Naturstiftung David Sportvereinen und Kommunen in Thüringen die Kosten für Wärme, Wasser und Energie dauerhaft zu senken. Gleichzeitig wirbt *sonnenklar!* für den Einsatz erneuerbarer Energien im Sportbereich. *sonnenklar!* gliedert sich in drei Teilprojekte. Erster und wichtigster Schritt ist die kostenlose und herstellerneutrale Beratung interessierter Sportstättenbetreiber. Gemeinsam mit dem Verein oder der Kommune wird nach ökonomisch wie ökologisch sinnvollen Lösungsansätzen gesucht. In einem zweiten Schritt werden die empfohlenen Maßnahmen dann gemeinsam umgesetzt. *sonnenklar!* gibt hier Hilfe zur Selbsthilfe. Es wird der Kontakt zu Ministerien (Fördermittel) ebenso vermittelt wie zu den verschiedenen Sponsoren. In Einzelfällen gibt auch die Naturstiftung David einen Zuschuss im Rahmen der allgemeinen Projektförderung. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Maßnahme folgt als dritter und letzter Schritt eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Ziel von *sonnenklar!* ist es, über den Sport als gesellschaftlich wichtigen Multiplikator für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu werben. Deshalb informieren an allen energetisch modernisierten Sportgebäuden großflächige Tafeln über die Maßnahme. Für ausgewählte Sportgebäude gibt es außerdem ein Informationsblatt. Auch im Internet werden alle Einzelprojekte ausführlich vorgestellt. Die Internet-Präsentation *www.sonnenklar-sport.de* wurde mit Unterstützung des Umweltministeriums in Thüringen umfassend überarbeitet. So kann der Sportverein nach Eingabe von Daten zum Energieverbrauch und zur baulichen Ausstattung seines Sportgebäudes mit einem interaktiven Energieverbrauchs-Check das vorhandene Einsparpotential berechnen.

Bis zum Jahresende 2004 konnten insgesamt 46 Einzelmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 700.000 Euro an Sportgebäuden umgesetzt werden. Durch die Spenden verschiedener Wirtschaftsunternehmen (siehe Seite 48) und durch Zuschüsse des Freistaates Thüringen trägt sich die Kampagnenorganisation selbst. Durch einen Förderbescheid der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ist die Finanzierung von *sonnenklar!* in Thüringen bis Ende 2006 gesichert. Fernsehen und Lokalzeitungen haben mehrmals und ausführlich über *sonnenklar!* berichtet. Eine besondere Würdigung erhielt *sonnenklar!* im Dezember 2004 mit der Verleihung des Thüringer Energiesparpreises.

Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* wurden mehrere Einzelmaßnahmen an Sportstätten gefördert. Hierfür standen der Stiftung neben den Ausschüttungen aus dem Grundvermögen auch eine 5000-Euro-Spende des Sparkassen- und Giroverbandes Thüringen zur Verfügung.

Energieberatungen für Sportvereine in Suhl. Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* bietet die Naturstiftung David kostenlose allgemeine Energieberatungen für Sportvereine an. Mit diesen sogenannten „Initialberatungen" unterscheidt sich *sonnenklar!* bewusst von den detaillierteren (und kostenpflichtigen) Analysen spezialisierter Ingenieurbüros. Da der Sportbund Suhl und das städtische Sportamt für einen Komplex von fünf städtischen Sporteinrichtung eine umfassende energetische Erhebung benötigte, empfahl *sonnenklar!* eine professionelle Energieberatung. Da mit der gleichzeitigen Analyse mehrerer Sportstätten im Rahmen von *sonnenklar!* erstmalig ein abgestimmtes städtisches Konzept zu Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien im Bereich des Sports entwickelt wurde, unterstützte die Naturstiftung die Energieberatungen mit insgesamt 1.500 Euro.

Sonnenwarmes Duschwasser für Sportvereine in Thüringen. Die Erwärmung von Wasser für Duschen und Heizungen durch Sonnenlicht steht in unseren Breiten an der Grenze der Wirtschaftlichkeit. Wenn in den nächsten Jahren – wie von vielen erwartet – die Preise für fossile Energieträger weiter steigen werden und gleichzeitig die verstärkte Nachfrage die Preise für Solaranlagen sinken lässt, wird sich die Solarwärmetechnik für viele „rechnen". Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* konnten auch im Jahr 2004 wieder Sportvereine in Thüringen motiviert werden, Solarwärmeanlagen auf ihren Sportgebäuden zu errichten. Auch die Vereine in Mühlhausen und Harras interessierten sich für eine solche Anlage. Trotz staatlicher Fördergelder reichten die Eigenmittel für die entsprechende Investition nicht aus. Die Naturstiftung David unterstützte deshalb in beiden Vereinen die Errichtung der Solarwärmeanlagen mit jeweils 500 Euro.

Nachhaltige Energieversorgung für eine Gemeinde. Die umweltgerechte Energienutzung hat im südthüringischen Viernau bereits Tradition. Im Sommer 2002 wurde beim örtlichen Sportverein eine Erdwärme-Heizung errichtet – unterstützt von der Naturstiftung David im Rahmen der Stiftungskampagne *sonnenklar!* (vergl. Jahresbericht 2002). Ebenfalls im Jahr 2002 wurde eine 30 kW-Solarstromanlage auf dem Dach der örtlichen Mehrzeckhalle eingeweiht. Die Gemeinde hatte seinerzeit bei der Naturstiftung David um eine Finanzierung des Eigenanteils für die Sonnenstromanlage angefragt. Die Stiftung hatte damals entschieden, statt eines Zuschusses die zusätzliche Dämmung der Mehrzweckhalle zu finanzieren. Mit den damit langfristig eingesparten Energiekosten kann die Gemeinde Teile der Sonnenstromanlage finanzieren. Nach mehreren Umbauarbeiten konnte die Dämmung der obersten Geschossdecke im Jahr 2004 umgesetzt werden. Mit der Reduzierung des Energieverbrauchs spart die Gemeinde jährlich etwa 900 Euro an Heizkosten – diese Gelder stehen nun für die Rückzahlung des Solaranlagen-Kredits zur Verfügung.

Sportlerheime werden warm eingepackt. Der Einbau einer zusätzlichen Dämmung kann bezogen auf die eingesetzten Mittel wesentlich effektiver als die Errichtung einer Solaranlage sein. Energiesparen wird nicht umsonst als die „größte regenerative Energiequelle" bezeichnet. Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* verbessert sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Einzelmaßnahmen zusätzlich durch Unterstützung des Kooperationspartners Langer-Dämmstofftechnik. Die Einsparung von Energie und damit von Betriebskosten ist so umfangreich, dass sich bei den meisten Gebäuden die Investitionen nach wenigen Jahren amortisiert haben. Deshalb gibt die Naturstiftung David nur sehr geringe Zuschüsse für Dämm-Projekte. Mit je 250 Euro wurde im Jahr 2004 die zusätzliche Wärmedämmung beim Verein Lobensteiner Schützen, dem Wintersportverein Lobenstein, dem Schützenverein Silberhausen und beim TSV Apolda unterstützt.

Höherer Duschkomfort mit weniger Wasser. Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* wurden beim Schöndorfer Sportverein in der Nähe von Weimar mit einer finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David in Höhe von 500 Euro mehrere Maßnahmen zur Energieeinsparung realisiert. Neben einer zusätzlichen Dämmung konnte durch den Einbau von sogenannten Selbstschlussarmaturen und von wassersparenden Duschköpfen der Wasserverbrauch um 40 Prozent reduziert werden. Da für weniger warmes Wasser auch weniger Heizenergie benötigt wird, können jährlich außerdem etwas 6.500 Kilowattstunden Energie eingespart werden. Weniger Wasser ist im Falle des Schöndorfer Sportvereins aber nicht gleich zu setzen mit einem geringeren Duschkomfort. Im Gegenteil: Durch die verbesserte Wasser-Technik wirkt der Wasserstrahl voller als bei den alten Duschen.

Kein Geld mehr aus dem Fenster werfen. Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* unterstützte die Naturstiftung David beim Sportverein im thüringischen Wendehausen mit 250 Euro den Einbau von Energiespar-Fenstern. Bei der sogenannten Wärmeschutzverglasung ist auf einer Scheibe eine unsichtbare Edelmetallschicht aufgedampft, die den Strahlungsaustausch zwischen den Scheiben unterdrückt. Gegenüber der herkömmlichen Isolierverglasung kann der Wärmeverlust noch einmal um die Hälfte gesenkt werden. Ingesamt reduziert die Sportgemeinschaft Eintracht Wendehausen durch den Einbau der Wärmeschutz-Fenster den jährlich Verbrauch an Elektroenergie um rund 2.000 Kilowattstunden – bei den derzeitigen Strompreisen können somit jährlich 340 Euro an Betriebskosten eingespart werden.

Förderprojekt

Naturschutzrelevante Militärflächen. Große, unzerschnittene und urwüchsige Lebensräume sind für viele seltene Arten überlebenswichtig. Im dicht besiedelten Deutschland sind solche Flächen besonders rar. Eine Ausnahme stellen – neben den bestehenden Großschutzgebieten wie Nationalparke – die ehemaligen und teilweise noch genutzten militärischen Übungsflächen dar. Im Schatten von Panzerübungen und Manövern hat sich hier in den letzen Jahrzehnten die Natur insbesondere in den Pufferzonen ohne große Eingriffe und chemische Behandlung entwickeln können. Die Bundeswehr hat die Bedeutung der Übungsflächen für den Naturschutz bereits Anfang der 1990-er Jahre erkannt und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Naturschutzbelange zu berücksichtigen. Doch im Zuge der Wiedervereinigung und zahlreicher Bundeswehrreformen werden immer mehr Übungsplätze aufgegeben. Der Bund oder die Länder entmunitionieren die Flächen und versuchen sie anschließend zu verkaufen. Dabei kommen auch besonders wertvolle Naturschutzflächen „unter den Hammer". Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen: Nach einer Privatisierung lassen sich bestimmte Naturschutzaspekte nur

noch sehr schwer durchsetzen – den jahrzehntelang gewachsenen Naturparadiesen droht die Zerstörung. Umweltverbände und Umweltstiftungen fordern deshalb ein gemeinsames Vorgehen von Bund und Ländern, um die wertvollsten Großflächen dauerhaft zu schützen.

Um die Forderung nach der langfristigen Sicherung von Naturschutzflächen auf eine sichere Datengrundlage zu stellen, hat die Naturstiftung David mit der finanziellen Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt einen umfangreichen Katalog über alle naturschutzfachlich wichtigen Militärflächen erarbeitet. Die Ergebnisse liegen in Form einer Datenbank sowie eines Geographischen Informationssystems vor und wurden im Mai 2004 auf dem Fachforum „Naturschutzrelevante Militärflächen" im Rahmen des Deutschen Naturschutztages der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Während des Fachforums und der anschließenden Exkursion auf den ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog diskutierten Vertreter von Bundesverteidigungsministerium, Bundesumweltministerium, Länderministerien und Naturschutzorganisationen über Strategien zur langfristigen Sicherung der Gebiete. Zu dem Fachforum stellte die Naturstiftung David auch ihre neue Broschüre „Naturgebiete: Naturschutzrelevante Militärflächen" sowie die Internet-Präsentation *www.naturgebiete.de* vor.

Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt konnte im Juli 2004 ein Folgeprojekt gestartet werden. Gemeinsam mit vor Ort tätigen Naturschutzorganisationen setzt sich die Naturstiftung David nunmehr am Beispiel der Kyritz-Ruppiner Heide in Brandenburg und des Übungsplatzes Münsingen in Baden Württemberg direkt für die langfristige Sicherung einzelner naturschutzrelevanter Militärflächen ein.

Datenbank zum Verwalten von Naturschutzflächen. Um Naturschutzflächen dauerhaft und langfristig zu sichern, gehen viele Umweltorganisationen dazu über, wertvolle Flächen käuflich zu erwerben. Die Verbände und Stiftungen haben so zwar ein wesentlich größeres Mitspracherecht wenn es um die Umsetzung von Naturschutzstandards geht – andererseits stehen die neuen Eigentümer aber auch vor neuen Problemen. Sie sind plötzlich verantwortlich für die Verkehrssicherheit, müssen Grundsteuer und Abgaben für Wasser- und Bodenverbände zahlen. Die effektive Verwaltung von Naturschutzflächen ist damit oft eine ganz neue Herausforderung. Schon in den vergangenen Jahren hat die Naturstiftung David zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Naturschutz-Flächeneigentümer eingeladen. In den Jahren 2003 und 2004 konnte hieraus mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und in Kooperation mit dem Institut für Ökologie und Naturschutz ein eigenständiges Projekt entwickelt werden. Bis Ende 2004 wurde eine von allen Naturschutzorganisationen gemeinsam nutzbare Datenbank zum Verwalten von Naturschutzflächen entwickelt. Mit dem Liegenschafts-ManagementSystem(LieMaS) wurde ein sehr umfassendes System auf Basis einer handelsüblichen Software programmiert. Auf Basis des Flurstücks werden in der Datenbank alle Informationen zu Steuern, Pacht, Bewirtschaftung und Verkehrssicherung gespeichert und verknüpft. Auf Knopfdruck können so beispielsweise Angaben zu den Kosten eines Gebietes oder eines Naturschutzprojektes abgerufen werden. LieMaS ist als sogenannte „offene Software" programmiert und kann über *www.liemas.de* kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Über zehn Umweltstiftungen wollen zukünftig mit LieMaS arbeiten.

Entwicklung einer Naturschutzvorrangfläche im Tagebau Nochten. Die Braunkohle-Tagebaue in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt stellen einen erheblichen Eingriff in den Naturhaushalt dar. Wenn die Flächen ausgekohlt sind, bieten sich dem Betrachter auf den ersten Blick öde Mondlandschaften. Doch bei genauerem Hinsehen entdeckt man, dass auch diese Flächen ihren Wert für den Naturschutz haben: Die Nährstoffarmut, Großflächigkeit und Offenheit der Landschaft bietet Nischen für viele seltene und vom Aussterben bedrohte Tierarten. In den letzten Jahren haben verschiedene Umweltorganisationen Tagebau-Folgeflächen übernommen und entwickeln hier anspruchsvolle Naturschutzprojekte. Das Problem hierbei ist die oft bereits abgeschlossene Sanierung, die es nicht erlaubt, bestimmte für den Naturschutz wichtige Strukturen zu schaffen.

Gemeinsam mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und in Kooperation mit dem Energiekonzern Vattenfall startet die Naturstiftung David deshalb ein Modellprojekt. Im Vattenfall-Tagebau Nochten bei Weißwasser (Ostsachsen) wird gegenwärtig Kohle gewonnen. Der Plan für die Nachnutzung sieht eine 1.500 Hektar große Naturschutzvorrangfläche vor. Der Untergrund für dieses Gebiet wird in den nächsten Jahren aufgeschüttet. Naturstiftung David und Naturschutzfonds Sachsen wollen rechtzeitig Einfluss auf die Art und Weise der Sanierung nehmen. So kann statt dem kostenintensiven Anpflanzen von neuen Bäumen teilweise auf die natürliche Wiederbewaldung gesetzt werden. An bestimmten Stellen können oberflächennah Lehmschichten eingetragen werden, so dass sich hier recht schnell das Regenwasser sammelt und neue Feuchtstandorte entstehen können.

Die Stiftungen wollen den Vattenfall-Konzern nicht aus seiner gesetzlichen Verantwortung für die Renaturierung des Gebietes entlassen. Als zukünftiger Eigentümer des Naturschutzgebietes wollen die Stiftungen auf Art, Umfang und Kosten der Sanierung Einfluss nehmen. In einem ersten Schritt wurde am 10. Juni 2004 im Rathaus Weißwasser feierlich eine Absichterklärung zwischen den drei Partnern unterzeichnet.

Wanderfreiheit für Fische an der Wipfra. Der Naturschutzbund (NABU) im thüringischen Ilmkreis hat vor einigen Jahren einen ökologisch wertvollen Teich im Wipfratal erworben. Bis zum Winterhochwasser im Jahr 2003 sorgte eine kleine Staumauer in der Wipfra dafür, dass der Teich regelmäßig mit Wasser versorgt wurde. Das Hochwasser zerstörte die Staumauer – der Teich fiel daraufhin trocken. Der NABU stand vor einem Problem: Aus fließgewässerökologischer Sicht ist die Zerstörung der Staumauer positiv – konnten doch fortan viele Fließgewässer-Organismen den Teil der Wipfra ohne Hindernisse durchschwimmen. Auf der anderen Seite war der ökologisch wertvolle Teich durch die Austrocknung akut bedroht. Der NABU entschied sich deshalb für eine Kompromiss-Lösung. Anstelle der alten Staumauer wurde eine sogenannte Sohlgleite errichtet. Mit dieser „schiefen Ebene" kann einerseits Wasser für den Teich angestaut werden, andererseits ist die Durchwanderbarkeit weiter gewährleistet – zumal auch die Länge des gestauten Bereiches deutlich verkürzt wurde. Eine Großteil der insgesamt 21.000 Euro teuren Maßnahmen finanzierte die Stiftung Naturschutz Thüringen – die Naturstiftung David half mit einer finanziellen Unterstützung in Höhe von 2.000 Euro dem NABU den notwendigen Eigenanteil aufzubringen. Im Dezember 2004 wurde die Sohlgleite mit einem kleinen Fest eingeweiht.

Seeadler-Schutz mit Solarboot. Der BUND Sachsen-Anhalt erwirbt seit einigen Jahren große Teile des ehemaligen Tagebaues „Goitzsche" bei Bitterfeld. Das Gebiet soll als Refugium für bedrohte Pflanzen und Tiere entwickelt werden. Auch die Naturstiftung David hat den BUND Sachsen-Anhalt bereits beim Flächenerwerb unterstützt (vergl. Jahresbericht 2002). Auf der Bärenhofinsel – die seit der Flutung der Goitzsche während des Augusthochwassers 2002 vollständig von Wasser umgeben ist – brütet seit zwei Jahren ein Seeadlerpaar. Bis Mitte 2004 war das problemlos möglich – doch seit diesem Zeitpunkt ist der Goitzschesee für den Wassersport freigegeben. Der BUND befürchtet, dass das Seeadlerpaar durch den beginnenden Bootsverkehr gestört wird. Deshalb wird eine Bojenkette um die Bärenhofinsel gelegt. Da die notwendige Kontrolle dieser Absperrung nur über das Wasser erfolgen kann, beteiligte sich die Naturstiftung David mit 1.500 Euro an dem von der Stiftung Klimaschutz Sachsen-Anhalt und der Solarzellenfirma Q-Cell kofinanzierten Solarboot. Für die Naturstiftung David stellt dieses Projekt eine ideale Verknüpfung der Förderbereiche Naturschutz und Erneuerbare Energien dar.

Seltene Heuschrecken am Grünen Band. Unter dem Titel „Willi Wanstschrecke will ins Grüne Band" will der BUND Thüringen die Lebensraumbedingungen für die vom Aussterben bedrohte Wanstschrecke im thüringisch-bayrischen Grenzgebiet an der ehemaligen innerdeutschen Grenze („Grünes Band") verbessern. Der BUND Thüringen hat hierzu bereits Flächen erworben und ein Konzept erarbeitet. Im Rahmen des von der Naturstiftung David mit 6.700 Euro unterstützten Projektes sollen nun die bestehenden Wanstschrecken-Vorkommen erfaßt und dokumentiert werden. Aus den Ergebnissen lassen sich konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume ableiten. Basierend auf den Erhebungen werden mit Landwirten Verhandlungen aufgenommen um langfristige Nutzungsvereinbarungen zum Schutz der Wanstschrecke zu treffen. Da das Projekt über mehrere Jahre durchgeführt wird, kann durch weitere Erhebungen kontrolliert werden, ob die umgesetzten Naturschutzmaßnahmen erfolgreich waren. Teil des Projektes ist außerdem eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung ehrenamtlicher Naturschützer vor Ort.

Öffentlichkeitsarbeit für ein unbekanntes Naturschutzgebiet. Die Lewitz ist ein großflächiges Feuchtgebiet mit zahlreichen Fischteichen südlich von Schwerin. Insbesondere aus vogelkundlicher Sicht ist das Naturschutzgebiet sehr wertvoll – allerdings ist es im Schatten zahlreicher Naturparke und Nationalparke in Mecklenburg nahezu unbekannt. Ziel des Mitte der 1990-er Jahre gegründeten Lewitz-Projektes ist es, Menschen für den Erhalt des Schutzgebietes zu motivieren und durch die Förderung eines naturverträglichen Tourismus der einheimischen Bevölkerung Einnahmequellen aufzuzeigen. Um das Gebiet für Besucher noch attraktiver zu gestalten, hat das Lewitz-Projekt mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David eine Rad- und Wanderkarte zum Gebiet veröffentlicht. Die Besonderheit dabei: Da Erstellung und Druck komplett mit Sponsor- und Fördermittel finanziert werden, kommen die Erlöse des Kartenverkaufs dem Projekt direkt zu Gute. Mit der Förderung der Naturstiftung David in Höhe von 1.500 Euro erfolgte damit neben der Finanzierung der Publikation auch ein Beitrag für die langfristige finanzielle Absicherung des Lewitz-Projektes.

Natur-Erlebnis-Schulhof. Seit September 2002 gibt es an der Waldorf-Schule Weimar eine Initiative zur naturnahen Erweiterung des Schulhofes. Unter Anleitungen einer Landschaftsplanerin entwickelten Schüler, Lehrer und Eltern Ideen für die Gestaltung eines Natur-Erlebnis-Schulhofes. So wurde ein „Burgberg" mit Trockenmauern ebenso konzipiert wie ein Wasserspielplatz und eine Schmetterlingswiese. Mit den unterschiedlichen Bereichen bietet der neue Schulhof gleichzeitig Orte für Spiel, Bewegung, Ruhe, Kunst und Naturerlebnisse. Wichtig war den Initiatoren die Verwendung regionaler natürlicher Materialien und einheimische Wildpflanzen. In zwei „Schulhofwochen" im Mai und Juni 2004 wurde das anspruchsvolle Konzept gemeinsam umgesetzt. Inzwischen sind die Aussaaten und Anpflanzungen aufgegangen und bieten ein abwechslungsreiches Bild. Die Schülerinnen und Schüler haben Patenschaften für bestimmte Flächen übernommen, legen Herbarien an und konnten bereits viele Insekten beobachten. Die Naturstiftung David war von dem gemeinsam entwickelten ganzheitlichen Konzept überzeugt und förderte den Erwerb von Gehölzen mit 500 Euro.

Tagung zu Konflikten mit Wasser- und Bodenverbänden. Viele Naturschutzorganisationen sind in den letzten Jahren Eigentümer wertvoller Naturschutzflächen geworden. Die Flächeneigentümer müssen in einigen Bundesländern Zwangsabgaben an sogenannte Wasser- und Bodenverbände zahlen. Allein für die von Umweltstiftungen und Naturschutzverbänden in Brandenburg erworbenen Naturschutzflächen fallen hier jährlich Kosten von 200.000 Euro an. Besonders ärgerlich ist, dass sich viele von den Wasser- und Bodenverbände durchgeführte Maßnahmen negativ auf die Naturschutzflächen auswirken. So werden beispielsweise ökologisch wertvolle Feuchtgebiete entwässert oder Fließgewässer von Bewuchs „gereinigt". Ein weiteres Ärgernis ist die Berechnung der Gebühren. Während in Mecklenburg noch zwischen landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und Naturschutz-Nutzung differenziert wird, zahlen in Brandenburg alle Flächeneigentümer den gleichen Betrag. Insbesondere die Naturschutzorganisationen sehen nicht ein, dass sie auf diesem Wege die Landwirtschaft subventionieren sollen. Im Nationalpark Unteres Odertal hat die dortige Nationalpark-Akademie deshalb im Juni 2004 zu einer deutschlandweiten Tagung eingeladen. Bei der von der Naturstiftung David mit 1.500 Euro mit finanzierten Veranstaltung wurden die verschiedene Modelle diskutiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. In einem weiteren Schritt soll nun eine Gesetzesinitiative im Land Brandenburg eingebracht werden.

Klage gegen die Zerstörung von europäischen Naturschutzgebieten. In unmittelbarer Nähe von Halle an der Saale gibt es mehrere besonders wertvolle europäische Naturschutzgebiete (FFH-Gebiete). Hierbei handelt es sich insbesondere um eine Hang- und Kuppenlandschaft in der viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten vorkommen. Der geplante Bau eines Autobahnrings um Halle würde die Naturschutzgebiete durchschneiden und deutlich schädigen. Der Naturschutzbund (NABU) in Halle setzt sich schon seit vielen Jahren für eine verkehrstechnische und ökologische Alternative ein. So könnten in unmittelbarer Stadtnähe eine Umgehungsstrasse nahezu konfliktfrei errichtet werden – eine Zerschneidung der Naturschutzgebiete wäre damit nicht notwendig. Die Autobahn-Planungsgesellschaft DEGES hat die Alternativen bisher ignoriert und möchte von ihren ursprünglichen Planungen nicht abrücken. Der NABU ist sich sicher, dass die Zerstörung der Gebiete durch den Autobahnbau mit dem europäischen Naturschutzrecht nicht vereinbar ist. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen will der NABU deshalb eine Klage einreichen. In seinen Aktivitäten wird der NABU dabei nicht nur von betroffenen Bürgern vor Ort sondern auch von zahlreichen namenhaften Wissenschaftlern und Künstlern von Universität und Kunsthochschule in Halle unterstützt. Dieses breite Aktionsbündnis hat die Naturstiftung David bewogen, die Klage mit einem Zuschuss von 4.000 Euro zu unterstützen.

Kampagne gegen Schweinemastanlage am Naturschutzgebiet. Am Rande des Naturschutzgebietes Peenetal in Mecklenburg-Vorpommern soll eine von landesweit 23 industriellen Schweinemastanlagen errichtet werden. Die Mastanlagen sind nicht nur aus Gründen des Tierschutzes problematisch – sie stellen durch den Ausstoß von Ammoniak und durch die in riesigen Mengen anfallende Gülle auch ein großes ökologisches Problem dar. Im Peenetal sind durch die geplante Mastanlage viele geschützte Tierarten – wie beispielsweise der Fischotter – akut bedroht. Der BUND hat deshalb eine Klage gegen den Bau der Schweinemastanlage eingereicht. Um auch einen breiten öffentlichen Druck gegen die Planungen zu initiieren, hat der BUND parallel eine landesweite Kampagne gestartet. Dabei soll nicht nur auf die negativen ökologischen und gesundheitlichen Folgen der industriellen Tierproduktion hingewiesen sondern gleichzeitig auch Alternativen vorgestellt und beworben werden. So kooperiert der BUND eng mit dem NEULAND-Label zur ökologischen Fleischvermarktung. Außerdem baut der BUND seine Kontakte zu Umweltgruppen in Osteuropa aus – denn bereits jetzt ist zu verzeichnen, dass viele Schweinemast-Investoren lieber zu den östlichen Nachbarn ziehen. Die Naturstiftung David unterstützt die 3jährige Kampagne mit insgesamt 3.500 Euro – gemeinsam mit der Norddeutschen Stiftung Umwelt und Entwicklung.

Trafostation für den Naturschutz. Am Rande von Ortschaften stehen häufig noch alte Trafohäuschen. Die schmalen Türme mit dem Spitzdach sind über die Jahre oft Quartier für seltene Vogel- und Fledermausarten geworden. Durch die Modernisierung des Stromnetzes werden die Trafohäuser heute nicht mehr gebraucht. Bevor die Gebäude verfallen werden sie durch den Stromnetzbetreiber abgerissen. Die Thüringer Energie AG (TEAG) beschreitet nun gemeinsam mit der Naturstiftung David einen anderen Weg: Wenn sich vor Ort eine Naturschutzgruppe findet, wird dieser die Trafostation zu einem symbolischen Preis übereignet. Außerdem beteiligen sich die TEAG mit je 2.000 Euro und die Naturstiftung David mit je 500 Euro an der Sanierung des Gebäudes. Nach dem Artenschutzturm in Böhlscheiben und Mohlsdorf wurde im Jahr 2004 als drittes Projekt in der Gemeinde Fröbitz die dortige alte Trafostation zu einem Artenschutzzentrum ausgebaut.

Schutz von seltenen Orchideen. Nahezu alle Orchideenarten in Deutschland stehen auf der „Roten Liste" der gefährdeten Arten. Die früher weit verbreiteten Arten sind heute auf wenige Standorte zurückgedrängt. Oft sind die Populationen so klein geworden, dass sich die Orchideen nicht mehr regenerieren können. Durch die Zerstückelung der Restvorkommen und das geringe Ausbreitungsvermögen können neue Standorte nicht besiedelt werden. Das Naturschutzinstitut Dresden hat deshalb ein Wiederansiedlungsprojekt für ausgewählte Orchideen im Raum Dresden gestartet um mit gezielten Neuanpflanzungen bzw. dem Ausbringen von Samen die regionalen Orchideenpopulationen zu stabilisieren. Bei Erfolg soll das Modellprojekt sachsenweit übertragen werden. Die Naturstiftung David fördert die Startphase des 8jährigen Projektes mit 1.500 Euro. In den folgenden Jahren wird das Projekt durch den Freistaat Sachsen finanziert.

Goethegemüse und Hexenkräuter im Schulgarten. Durch die industrielle Landwirtschaft verschwinden immer mehr alte Kultur- und Nutzpflanzen aus der Landschaft. Hinzu kommt das immer geringer werdende Interesse an der Nutzung und Verarbeitung dieser Produkte. Der Verein Ökoherz in Thüringen hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, junge Menschen für den Umgang mit alten Gemüse-, Obst- und Kräutersorten zu begeistern. Als wichtigen Anknüpfungspunkt hat Ökoherz die Schulgärten ausgemacht. Denn viele Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen sind hier auf der Suche nach sinnvollen Nutzungskonzepten. Gemeinsam mit den Schulen organisiert Ökoherz deshalb Projekttage bei denen die Schüler die alten Nutzpflanzen kennen lernen, pflanzen, pflegen, ernten und weiterverarbeiten. Nebenbei erfahren die Schülerinnen und Schüler viel Wissenswertes über Artenvielfalt und ökologische Landwirtschaft. In einer ersten Phase werden die Projekttage an 10 Schulen in Thüringen durchgeführt. Für das Pflanzmaterial gewährt die Naturstiftung David jeder Schule einen Zuschuss von 250 Euro.

Wirtschaftliche Entwicklung. Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt 3,65 Millionen Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG –Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Zustiftungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds und Mischfonds (festverzinsliche Wertpapiere und Aktien). Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal nur 25 Prozent des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2004 konnte die Stiftung Einnahmen von insgesamt rund 238.000 Euro erzielen. Während die Erträge aus der Vermögensverwaltung knapp 113.000 Euro betrugen, konnten knapp 43.000 Euro aus Spenden und gut 82.000 Euro aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die Spenden und Drittmittel sind insbesondere Ausdruck der erfolgreichen Stiftungsprojekte *sonnenklar!* und *Naturschutzrelevante Militärflächen*.

Knapp 205.000 Euro (77 Prozent des Gesamtbudgets) flossen in die Finanzierung gemeinnütziger Projekte. Auf die Verwaltung der Stiftung entfielen Ausgaben in Höhe von knapp 39.000 Euro (14 Prozent des Gesamtbudgets). 23.900 Euro konnten in die Rücklagen eingestellt werden. Die durch eine Kurserholung möglich gewordene Rückbewertung eines im vergangenen Jahr abgewerteten Aktienfonds und die Ergebnisse aus Kapitalumschichtungen ergaben ein zusätzliches Ergebnis von 58.000 Euro. Somit konnte insgesamt ein Jahresüberschuss von 81.900 Euro verzeichnet werden.

Der Jahresabschluss 2004 wurde im April und Mai 2005 durch die HSP Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. *Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2004* ist vermerkt: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

J

Einnahmen	Betrag in Euro
Zinserträge	108.650,09
Kursgewinne	1.955,00
Erträge aus Wertaufholung	56.012,00
Sonstige Erträge	804,60
Spenden	41.550,00
Bussgelder	925,00
Zuschüsse Arbeitsamt	12.520,99
Auflösung v. Rückstellungen	3.376,00
Zuschüsse Projekt Militärflächen	69.720,00
Zuschüsse Projekt *sonnenklar!*	29.880,00
Gesamt	**325.393,68**

Ausgaben	Betrag in Euro
Stiftungsverwaltung	38.881,62
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	39.395,00
Stiftungsprojekt *sonnenklar!*	70.491,64
Stiftungsprojekt Militärflächen	80.989,55
Projektberatung für Umweltorganisationen	13.748,81
Zuführung Betriebsmittelrücklage	81.887,06
Gesamt	**325.393,68**

A

	Betrag in Euro
Ratenzahlung für Sonnenstromanlage Oberweißbach	5.945,00
Solarboot für den Goitzsche-See	1.500,00
Dämmung der Mehrzweckhalle Viernau	3.000,00
Neue Beleuchtungsanlage für Sportplätze in Jena *(sonnenklar!)*	500,00
Energieberatungen für Sportstätten in Suhl *(sonnenklar!)*	1.500,00
Dämmung für Gebäude des Schützenvereins Lobenstein *(sonnenklar!)*	250,00
Energie- und Wasserspartechnik SV Weimar-Schöndorf *(sonnenklar!)*	500,00
Sonnenwärmeanlage SV Harras *(sonnenklar!)*	500,00
Dämmung für Gebäude des Schützenvereins Silberhausen *(sonnenklar!)*	250,00
Dämmung für Gebäude des Wintersportvereins Lobenstein *(sonnenklar!)*	250,00
Energiesparfenster bei der SG Wendehausen *(sonnenklar!)*	250,00
Dämmung des Gebäudes der TSG Apolda *(sonnenklar!)*	250,00
Sonnenwärmeanlage bei Verein Piorat Mühlhausen *(sonnenklar!)*	500,00
Zwischensumme	*15.195,00*
Umbau der Wehranlage Görbitzhausen	2.000,00
Tagung zur Problematik der Abgaben an Wasser- und Bodenverbände	1.500,00
Kampagne zum Erhalt des Unteren Saaletal	4.000,00
Natur-Erlebnis-Hof bei der Freien Waldorfschule Weimar	500,00
Schulgärten der Genüsse	2.500,00
Kampagne gegen Schweinemastanlagen in Mecklenburg-Vorpommern	3.500,00
Artenschutzturm Fröbitz	500,00
Willi Wanstschrecke will ins Grüne Band	6.700,00
Rad- und Wanderkarte Lewitz	1.500,00
Wiederansiedlung von Orchideen in Sachsen	1.500,00
Zwischensumme	*24.200,00*
Projektförderung insgesamt	**39.395,00**

Bilanz zum 31.12.2004.

B

Bilanz Aktiva

		Euro	2003 in T Euro
A	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II.	Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	5.146,00	5,54
III	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	0,00	0,25
	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.145.922,41	2.095,53
	Sonstige Ausleihungen (Darlehen)	15.000,00	15,00
	Summe Anlagevermögen	*2.166.068,41*	*2.116,32*
B	**Umlaufvermögen**	*Euro*	*2003 in T Euro*
I.	Vorräte	0,00	0,00
II.	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	42.845,09	62,71
III.	Wertpapiere	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.229.538,87	1.127,83
	Summe Umlaufvermögen	*1.272.383,96*	*1.190,55*
	Summe Aktiva	**3.438.452,37**	**3.306,87**

Bilanz Passiva

		Euro	2003 in T Euro
A	**Eigenkapital**		
I.	Kapital (Stiftungskapital)	3.650.000,00	3.650,00
II.	Einlagen / Entnahmen	0,00	0,00
III.	Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV.	Gewinn- und Verlustvortrag	-367.775,83	-288,14
V.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	81.887,06	-79,63
	Summe Eigenkapital	*3.364.111,23*	*3.282,22*
B	**Rückstellungen**		
I.	Sonderposten mit Rücklageanteil (Sonderposten für Projektzuschüsse)	29.600,00	0,00
II.	Rückstellungen	5.560,00	7,50
	Summe Rückstellungen	*35.160,00*	*7,50*
C	**Verbindlichkeiten**		
I.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	39.181,14	17,15
	Summe Verbindlichkeiten	*39.181,14*	*17,15*
	Summe Passiva	**3.438.452,37**	**3.306,87**

Als Stifter muss man kein Millionär sein! Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr gestaltendes Denken, welches weit über das Lebensende des Stifters hinausreicht.

Die Naturstiftung David hat es sich zum Ziel gesetzt, stiftungswillige Personen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes zu unterstützen. Wenn Sie eine Stiftung gründen möchten, helfen wir Ihnen gemeinsam mit den Experten unseres Kuratoriums bei der Klärung von steuer- und stiftungsrechtlichen Rahmenbedingungen ebenso wie bei Fragen der Zweckwidmung und der optimalen Anlage des Stiftungskapitals.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionen-Höhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise können bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 5% jährlich 10.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte „unselbständige Stiftungen" an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von „normalen" Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen. Sie ist damit wesentlich effizienter.

Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch eine Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

Die Naturstiftung David bietet interessierten Stiftern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter ihrem Dach zu realisieren. Je nach der Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Transparenz, Professionalität und Diskretion sind dabei die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen: Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungskapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Ihr Ansprechpartner:
Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
0361-5550330

Präsidium. Ulrich Scheidt (Präsident), Michael Spielmann (Vizepräsident), Wigbert Schorcht (Vertreter des Stifters), Michael Zschiesche, Kathrin Hoyer (bis Oktober 2004), Evelyn Höhn (ab Oktober 2004) **Kuratorium.** Heidrun Heidecke (Vorsitzende), Wolfgang Bogenrieder (stellv. Vorsitzender / Vertreter von Vattenfall Europe), Kathrin Ammermann, Annette Baumann, Felix-Christian Matthes, Jürgen Rosemund, Klaus Traube, Christian Unselt **Geschäftsstelle.** Adrian Johst (Geschäftsführer), Katrin Lux (Assistentin des Geschäftsführers), Norbert Sondermann (*sonnenklar!* Thüringen)

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Zusammenarbeit mit Projektpartnern. Landessportbund Thüringen, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt / Naturschutzfonds Sachsen, Institut für Ökologie und Naturschutz (IfÖN), Deutscher Naturschutzring, BUND Baden-Württemberg, Bund Naturschutz Bayern, NABU Rheinland-Pfalz, Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, Forschungszentrum Senne, Natur und Text in Brandenburg GmbH, NSI – Naturschutzinstitut Dresden, TEAG - Thüringer Energie AG

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei. Deutscher Bundesstiftung Umwelt, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Stiftung Naturschutz Thüringen, Naturschutzfonds Brandenburg, Langer-Dämmstofftechnik, Ersol AG, GSS-Gebäude-Solar-Systeme, Phönix-Sonnenwärme AG, TEAG- Thüringer Energie AG, EVG – Erdgasversorgungsgesellschaft, Sparkassen- und Giroverband Thüringen

Impressum.

Jahresbericht 2004 der Naturstiftung David

Redaktion: Adrian Johst

Redaktionelle Mitarbeit: Wigbert Schorcht

Redaktionsschluss: 10. Mai 2005

Illustrationen und Gestaltung: Sandra Furák

Druck: Druckerei Teichmann, Halle

Auflage: 500 Stück

Sandra Furák, Jahrgang 1972, studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle (Saale).
Seit 2002 arbeitet Sie als freie Illustratorin und Grafikdesignerin in Halle.

mail@furak.de

Kontakt.

Naturstiftung David.
Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt

Fon 0361-5550330
Fax 0361-5550339
Mail post@naturstiftung-david.de

www.naturstiftung-david.de
www.sonnenklar-sport.de
www.naturgebiete.de

WWW.NATURSTIFTUNG-DAVID.DE